

Freitag, 19. März 1976

Blatt 531

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Städtebund beriet Probleme des Finanzausgleichs

Mehr Kontrolle für "Illegale Schutthaufen"

Endziel: Mit dem Rad rund um Wien

Schieder: Wiener Sonderabfallgesetz seit 1974  
fertig, Verfassungsgerichtshof muß über Zu-  
ständigkeit entscheiden

Neue Stromtarife

Philadelphiabrücke: Vorarbeiten für den Neubau

Lokal:

(orange)

Verkehrsmaßnahmen: Neue Verkehrsampel

Kultur:

(gelb)

Floridsdorfer Bezirksmuseum: Aquarelle und  
Zeichnungen

Beethovenhaus wird renoviert

Ein "Supersommer" kündigt sich an

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

## staedtebund beriet probleme des finanzausgleichs

13 wien, 18.3. (rk) der finanzausschuss des oesterreichischen staedtebundes trat am 17. maerz unter dem vorsitz von stadtrat hans m a y r , wien, in st. poelten zu einer sitzung zusammen. nach einem bericht von herrn huettner, wien, in dem die ergebnisse der finanzausgleiche 1967 und 1973 verglichen wurden sowie einem referat des leiters der vom bundesminister fuer finanzen eingesetzten wissenschaftlichen studien-gruppe zum finanzausgleich, professor dr. matzner, technische universitaet wien, ueber die bisherigen ar-beiten dieser studien-gruppe nahm der finanzausschuss des oesterreichischen staedtebundes einstimmig nachstehende resolution an:

der finanzausschuss des oesterreichischen staedtebundes hat in seiner sitzung vom 17. maerz 1976 einen zwischenbericht des leiters der vom herrn bundesminister fuer finanzen eingesetzten wissenschaftlichen studien-gruppe zum finanzausgleich, o.prof. doktor matzner von der technischen universitaet wien, entgegengenommen und die bereitschaft des oesterreichischen staedtebundes erkluert, die bemuehungen dieser gruppe auch weiterhin zu unterstuetzen. gleichzeitig betonte er seine mehrfach gaeusserte auffassung, dass der gesamtheit der oesterreichischen gemeinden im hinblick auf ihre grossen und umfangreichen aufgaben zu wenig mittel zur verfuegung stehen.

der oesterreichische staedtebund wiederholt seine gespraechsbereitschaft allen finanzausgleichspartnern gegenueber, vertritt aber die ansicht, der finanzausgleich duerfe so lange keine einschneidenden veraenderungen erfahren, als nicht fundierte und gleichzeitig praktikablere loesungen angeboten werden. diese feststellung gilt vor allem hinsichtlich des abgestuften bevoelkerungsschluessels, der schon in seiner gegenwaertigen form die finanziellen erfordernisse der grossen gemeinden nicht zu decken vermag. gegen die offenkundigen absichten einiger laender, auf dem wege ueber fragen der raumordnung die autonomie der gemeinden in frage

./.

zu stellen und darueber hinaus weitere interkommunale umverteilungsaktionen zu lasten der groesseren gemeinden herbeizufuehren, wird der oesterreichische staedtebund mit nachdruck stellung nehmen. eine neuregelung des finanzausgleichs zu lasten der groesseren gemeinden, wie etwa im finanzausgleich 1967, sei undiskutabel.

zu den beiden vordringlich zu loesenden problemen im kommunalen bereich, der krankenanstaltenfrage und dem problem des innerstaedtischen nahverkehrs, ist der oesterreichische staedtebund der meinung, diese seien unabhaengig vom zeitplan fuer die verhandlungen ueber den naechsten finanzausgleich so rasch und so umfassend als moeglich einer dauerloesung zuzufuehren, wobei in der frage des kommunalen nahverkehrs auch eine finanzielle beteiligung der laender geboten erscheint. (staedtebund)

++++

k o m m u n a l :

=====

mehr kontrolle fuer 'illegale schutthaufen'

1 wien, 19.3. (rk) mit schutthaufen oder sandbergen auf gehsteigen und strassenraendern - im zuge von bauarbeiten dort gelagert - hat niemand eine freude. fussgaenger muessen umwege machen und autofahrer ihr fahrzeug durch die engstelle lavieren. aufgewirbelter staub landet bei den anrainern mitunter im suppenteller. die benuetzung von oeffentlichen flaechen zur lagerung von baumaterial ist leider oft nicht zu vermeiden, sie sollte aber nicht laenger dauern und mehr platz beanspruchen, als unbedingt notwendig ist. stadtbaudirektor dipl.-ing. anton s e d a hat eine regelung veranlasst, die eine wirkungsvollere kontrolle als bisher gestattet: neben baupolizei und polizei kann jedermann dabei mitwirken, dass derartige lagerungen rechtzeitig beseitigt werden.

schon bisher musste die lagerung von schutt, baumaterial und baugeraeten auf gehsteigen und strassen bei der baupolizei beantragt werden. die bewilligung erfolgt von der ma 35 mittels bescheides. im bewilligungsbescheid ist genau festgelegt, welche flaeche fuer die lagerungen beansprucht werden kann und wie lange sie dauern darf. nach der neuen regelung sind in hinkunft die baufirmen verpflichtet, den bewilligungsbescheid an den baustellen sichtbar auszuhaengen. damit kann jeder kontrollieren, ob etwa der sandhaufen zurecht dort liegen darf oder ob er nicht schon laengst weg sein sollte.

diese regelung gilt nicht fuer kurzfristige lagerungen. sie ist aber fuer baustellen vorgesehen, die laenger als einen monat bestehen. damit die baufirma veranlasst werden kann, die 'illegalen' schutthaufen etc. zu entfernen, nimmt die rathausinformation in der schmidthalle, unter der telefonnummer 43 89 89, meldungen entgegen und leitet sie an das zustaendige referat weiter. (smo)

k o m m u n a l :

=====

endziel: mit dem rad rund um wien

2 wien, 19.3. (rk) ein geschlossenes system von untereinander verbundenen radrundkursen am stadtrand, vom verbauten gebiet aus ueber radial angelegte radwege erreichbar - so soll das wiener radwegenetz im - langfristig anzustrebenden - endzustand aussehen. stadtrat ing. fritz h o f m a n n berichtete freitag im rahmen einer pressekonferenz ueber den derzeitigen stand der planungen und ueber die in naechster zeit auf diesem gebiet vorgesehenen massnahmen.

radfahren zaehlt zu den beliebtesten und gesuendesten freizeitlebeschaeftigungen. die grosstadt bietet zur ausuebung dieser sportart derzeit jedoch viel zu wenig raum. im normalen strassenverkehr ist radfahren zu gefaehrlich geworden, an radwegen herrscht ein echter mangel. die vorhandenen moeglichkeiten - zum beispiel im prater und in der lobau - reichen nicht aus.

in der magistratsabteilung 18 (stadtstrukturplanung) wird gegenwaertig ein radwegekonzept fuer wien ausgearbeitet, mit dessen - schrittweise vorgesehener - realisierung eine entscheidende verbesserung auf diesem gebiet erzielt werden soll. der endzustand sieht - wie erwaeht - als haupttrasse (''tour de vienne'') ein untereinander verbundenes, rund um wien fuehrendes netz von radrundkursen am stadtrand, vor allem im bereich des wald- und wiesenguertels, vor. im winter koennte ein teil dieser kurse als ideale loipen fuer schiwanderungen oder schilanglaufbewerbe dienen. im verbauten gebiet ist daran gedacht, radwege entweder parallel mit fusswegfuehrungen auf eigenen trassen anzulegen oder zumindest durch verkehrsorganisatorische massnahmen radfahrmoeglichkeiten in schwach frequentierten strassen zu schaffen. in mehr oder weniger regelmassigen abstaenden radial angelegte radwegverbindungen koennten auf diese weise die haupttrasse fuer die bewohner dichter verbauter stadtteile erschliessen.

diese planungen sind natuerlich nur schrittweise realisierbar. so wird namentlich die schaffung von radialverbindungen kurzfristig im allgemeinen nicht zu verwirklichen sein, setzt sie doch die verkehrsfreimachung von zum teil derzeit noch unentbehrlichen

verkehrsadern voraus. zunaechst sollen vor allem einzelne radrundkurse geschaffen werden, wobei diese massnahmen aber bereits im hinblick auf das zugrundeliegende gesamtkonzept gesetzt werden. fuer die westlichen bezirke wiens sind die generellen planungen im wesentlichen bereits abgeschlossen. im einvernehmen mit den bezirksvertretungen wurde eine art sofortprogramm erstellt.

zwei rundkurse sind im gebiet des cobenzl im 19. bezirk geplant, in neuwaldegg sind ebenfalls zwei rundstrecken vorgesehen, und zwar in der gegend des schwarzenbergparks und des kreuzbuehels. ein weiterer radweg soll vom parkplatz bei der jubilaeumswarte im 16. bezirk ausgehen.

in der ersten phase, solange eine systematische erschliessung der haupttrasse durch radialverbindungen nicht gegeben ist, ist die naehe ausreichender parkmoeglichkeiten zweifellos ein bedeutsamer faktor fuer die tatsaechliche ausnutzung der neuen radwege.

ein erster laengerer radweg im verbauten gebiet soll die alszeile im 17. bezirk werden.

die radwege im wienerwald sollen im allgemeinen als erdwege angelegt werden, asphaltiert wird nur dort, wo es die gelaendeverhaeltnisse unbedingt erfordern. bei der streckenfuehrung muss darauf geachtet werden, dass die kurse vor allem dem breitensport zu dienen haben, extreme steigungen etwa muessen vermieden werden. um auch den sportlich ambitionierteren radfahrern etwas zu bieten, ist daran gedacht, streckenweise abseits von der hauptroute ''fitparcours'' anzulegen.

unabhaengig von der realisierung eines zusammenhaengenden radwegenetzes in vor allem auch landschaftlich attraktiven gebieten laufen die bemuehungen, lokal radspielplaetze und -wege fuer kinder und jugendliche zu schaffen. einen ersten derartigen spielplatz gibt es bereits in der utendorfgasse im 14. bezirk, der mildeplatz im 16. bezirk wird derzeit in dieser hinsicht untersucht.

moeglichkeiten zum radfahren wird es natuerlich auf der zukuenftigen donauinsel geben, auch bei den planungen fuer den prater und fuer den bisamberg wird auf die beduerfnisse der radfahrer ruecksicht genommen. suedlich von wien soll in zusammenarbeit mit dem erholungsverein wien-niederoesterreich ein radweg entlang des wiener neustaedter-kanals geschaffen werden. (ger)

k o m m u n a l :

=====

schiedler: wiener sonderabfallgesetz seit 1974 fertig  
verfassungsgerichtshof muss ueber zustaendigkeit entscheiden

6 wien, 19.3. (rk) der klub der fpoe-gemeinderaeete stellt heute in einem pressegespraech seine vorschlaege zu einem wiener altoelbeseitigungsgesetz vor. die fpoe hat angekuendigt, dass sie diesen gesetzesentwurf am 26. maerz im wiener landtag einbringen will. dazu stellt wiens umweltstadtrat peter s c h i e d e r fest:

''ich freue mich sehr, wenn sich fraktionen des gemeinderates gedanken ueber gesetze machen. im gegenstaendlichen fall handelt es sich allerdings um eine fleissaufgabe. die stadt wien hat schon im jahre 1974 den entwurf eines wiener sonderabfallgesetzes, in dem auch die frage der altoelbeseitigung geregelt wird, vorgelegt. dieser gesetzesentwurf behandelt die unschaedliche beseitigung aller gefaehrliche abfaelle, definiert, was unter sonderabfaellen zu verstehen ist, sieht eine anmelde- und aufzeichnungspflicht vor und enthaelt Bestimmungen ueber ueberwachung und sofortmassnahmen. die strafbestimmungen sehen geldstrafen bis 60.000 schilling und arreststrafen bis zu 3 monaten vor.

das wiener sonderabfallgesetz wurde 1974 dem internen und dem externen begutachtungsverfahren unterzogen. hiebei wendete der bund ein, dass durch dieses gesetz eine materie geregelt wird, die nach ansicht des bundes bundeskompetenz waere. aus diesem grund hat die stadt wien 1975 beschlossen, ihren gesetzesentwurf einem kompetenzfeststellungsverfahren zu unterziehen, in dem entschieden werden soll, ob die sonderabfallbeseitigung tatsaechlich bundessache ist oder durch das land wien geregelt werden kann.

am 16. maerz 1976 fand darueber beim verfassungsgerichtshof eine muendliche verhandlung statt. die entscheidung wird schriftlich ergehen und wird im fruehsommer 1976 erwartet.''

schiedler stellte weiters fest, dass die stadt wien selbstverstaendlich an der beseitigung von allen sonderabfaellen, wie auch des altoels, im hoechsten masse interessiert sei. hiezu beduerfe es allerdings keiner neuen gesetzesantraege, sondern lediglich der entscheidung des verfassungsgerichtshofes, ob das land wien diese angelegenheit regeln duerfe. (rp)

L o k a l :

=====

verkehrsmassnahme: neue verkehrsampel

3 wien, 19.3. (rk) am montag, dem 22. maerz, wird an der kreuzung waehringer strasse - sensengasse im 9. bezirk eine automatische verkehrslightsignalanlage in betrieb genommen. (ger)

1035

k u l t u r :

=====

floridsdorfer bezirksmuseum: aquarelle und zeichnungen

4 wien, 19.3. (rk) aquarelle und zeichnungen von peter k a i n z, einem schueler von professor o s k a r m a t u l l a, sind ab kommenden sonntag, den 21. maerz, im bezirksmuseum floridsdorf, 21, prager strasse 33, zu sehen.

die ausstellung ist bis 9. mai dienstag und samstag von 16 bis 18 uhr, sonntag von 9.30 bis 12 uhr, geoeffnet. (zi)

1036

beethovenhaus wird renoviert

5 wien, 19.3. (rk) die beethoven-gedenkstaette, 19, probusgasse 6, bleibt vom 25. bis 31. maerz wegen renovierung geschlossen.

1037

k o m m u n a l :

=====

## neue stromtarife

8 wien, 19.3. (rk) aufgrund eines bescheides des bundesministeriums fuer handel, gewerbe und industrie wurde der oesterreichischen elektrizitaetswirtschaft eine erhoehung der stromtarife um rund zehn prozent zugestanden. am freitag beschloss der gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen demgemaess fuer wien einstimmig, rueckwirkend mit 1. maerz eine erhoehung der arbeitspreise des haushalt-, gewerbe- und landwirtschaftstarifes sowie der haushaltssondervereinbarungen um acht groschen von 78 auf 86 groschen pro kilowattstunde. der nachtstromtarif wird um vier groschen von 37 auf 41 groschen erhoehrt. alle uebrigen preisansaetze (grundpreise, sonderabnehmer etc.) werden um zehn prozent angehoben.

die nunmehrige erhoehung der strompreise wurde aufgrund der im letzten jahr eingetretenen heizoelpreissteigerung, der erhoehung der erdgaspreise sowie sonstiger materialpreise und der loehne im interesse einer wirtschaftliche betriebsfuehrung und der fuer eine gesicherte energieverversorgung notwendigen investitionstaetigkeit der elektrizitaetswerke unabdingbar.

der termin 1. maerz fuer das inkrafttreten der regelung wurde mit bescheid des bundesministeriums fuer handel, gewerbe und industrie vom 26. februar festgesetzt. da jedoch eine beschlussfassung des gemeinderates vor jenem termin nicht mehr moeglich war, erfolgt sie rueckwirkend. (ger)

1240

k o m m u n a l :

=====

philadelphiabruecke: vorarbeiten fuer den neubau

9 wien, 19.3. (rk) mit den vorarbeiten fuer den neubau der philadelphiabruecke wird anfang der kommenden woche begonnen. zu-naechst muss das alte brueckentragwerk gegen die unterhalb fahrende eisenbahn abgesichert werden, anschliessend sind vorbereitungsarbeiten fuer einen steg ueber die suedbahn notwendig: die fuss-gaenger, die derzeit noch ueber die alte philadelphiabruecke marschieren, koennen dann den steg benuetzen. mit den abbrucharbeiten am brueckentragwerk beginnt die stadtverwaltung, sobald der fuss-gaengersteg fertiggestellt ist. (hs)

1302

k u l t u r :

=====

ein ''supersommer'' kuendigt sich an

10 wien, 19.3. (rk) in der alten schmiede in der schoenlatern-  
gasse praesentierten freitag vizebuergermeisterin gertrude  
f r o e h l i c h - s a n d n e r und die gruppe coop himmelblau  
ihr vorhaben fuer einen ''supersommer 1976''. zentraler angelpunkt  
dieses ereignisses wird eine ausstellung von modernen kunstgros-  
objekten auf dem areal des nicht mehr als detailmarkt verwendeten  
oberen teiles des naschmarktes sein, die die nachfolge der belieb-  
ten stadtparkausstellung antritt. hier wird einerseits eine doku-  
mentation oesterreichischer konzept- und experimentalarchitektur  
durch die praesenz der gruppen haus-rucker-co, coop himmelblau  
und missing link dargeboten werden, andererseits die gruppe super-  
studio aus florenz einen vergleich mit aehnlichen auslaendischen  
formationen ermoeeglichen. fuer das thema ''stadt-, umraumkunst''  
haben bereits die kuenstler christo, goeschl und panamarenko ihre  
teilnahme zugesagt, mit oldenburg wird noch verhandelt.

diese kunstaussstellung, die am 9. juni beginnen wird und bis  
20. august dauern soll, wird von einer reihe von aktivierungsmass-  
nahmen fuer die bevoelkerung begleitet. von 9. bis 12. juni wird  
sich ein internationales kunstsymposion mit dem ausstellungsthema  
auseinandersetzen. ueber die ausstellungsdauer hinaus soll die be-  
voelkerung durch wettbewerbe angeregt werden, sich nicht nur selbst  
mit der bildenden kunst auseinanderzusetzen, sondern auch beitraege  
zu leisten, um das leben in der stadt komfortabler und anziehender  
zu machen. eine reihe von festen, happenings, diskussionen etc.  
sollen hier anregungen geben. (may)

1333